

# Niederschrift



Sitzung des **Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie** der Stadt Bornheim  
am Mittwoch, **13.12.2023**, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2

<b>X</b>	<b>Öffentliche Sitzung</b>
	<b>Nicht-öffentliche Sitzung</b>

Sitzung Nr.	114/2023
<b>SIDA Nr.</b>	<b>0/2023</b>

## Anwesende

### Vorsitzende

Böhme, Maria, Dr. Bündnis 90/Grüne-Fraktion

### Mitglieder

Aharchi, Loubna SPD-Fraktion  
Albrecht, Carsten FDP-Fraktion  
Engels, Günter CDU-Fraktion  
Engels, Hans Günther CDU-Fraktion  
Görg-Mager, Tina Bündnis 90/Grüne-Fraktion  
Helmes, Hildegard CDU-Fraktion  
Horch, Hans Georg UWG/Forum-Fraktion  
Junker, Ingo SPD-Fraktion  
Kreuel, Wilfried CDU-Fraktion  
Krüger, Frank W. SPD-Fraktion  
Preiß, Helmut, Dr. CDU-Fraktion  
Schmitz, Helene CDU-Fraktion  
Süß, Marc ABB-Fraktion  
Tourné, Peter, Dr. SPD-Fraktion  
von Gliscynski, Florian Bündnis 90/Grüne-Fraktion

### stv. Mitglieder

Steffens, Anya Bündnis 90/Grüne-Fraktion  
Wehrend, Lutz CDU-Fraktion (bis 19:05 Uhr)

### beratende Mitglieder

Hölter, Gerd, Dr. Bornheimer Flüchtlingshilfe e.V.  
Knütter, Gabriela Seniorenbeirat

### Verwaltungsvertreter

Löwe, Cornelia  
Meskes-Außem, Marita  
von Bülow, Alice, Beigeordnete

### Schriftführerin

Joisten, Sonja

### Nicht anwesend (entschuldigt)

Castor-Cursiefen, Traude, Dr. Bündnis 90/Grüne-Fraktion  
Kretschmer, Gabriele CDU-Fraktion

## Tagesordnung

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	<b><u>Öffentliche Sitzung</u></b>	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Entgegennahme der Niederschrift Nr. 97 vom 16.11.2023	
5	Unterrichtung und Aussprache zur Flüchtlingssituation	
6	Festsetzung weiterer Standorte für Flüchtlingsunterkünfte	755/2023-6
7	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	757/2023-1
8	Anfragen mündlich	

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)**

AV Dr. Maria Böhme eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in folgender Reihenfolge behandelt:  
TOP 1-8.

	<b><u>Öffentliche Sitzung</u></b>	
1	<b>Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin</b>	

Frau Joisten ist bereits zur Schriftführerin bestellt.

2	<b>Verpflichtung von Ausschussmitgliedern</b>	
---	---	--

Es wurde kein Ausschussmitglied verpflichtet.

3	<b>Einwohnerfragestunde</b>	
---	-----------------------------	--

#### Mündliche Einwohnerfragen von Herrn Peters aus Rösberg

1. betr. Containeranlage Rösberg, Anlieger wurden vorher nicht informiert  
Was passiert sicherheitsmäßig? Mein Haus ist nur noch die Hälfte wert, wer bezahlt mir den Ausgleich?

#### Antwort:

Das Thema Flüchtlingssituation wurde im Rahme des Bürgerdialogs in Rösberg mitbehandelt.

Das hat die Hälfte des Abends eingenommen, wo die Hälfte der Fragen direkt beantwortet wurden. An dem Abend wurde zugesagt, wenn eine Zeitplanung vorliegt, auf die Anlieger zuzukommen und die Anlieger nochmals gesondert zu informieren. Ende Januar soll der Termin anvisiert werden. Es wurde zugesagt, dass Ansprechpartner mitgeteilt werden. Die Fragen, wie es um die Sicherheit geht, die Wertigkeit ihrer Grundstücke, wie es gestaltet wird, all das wird in der Veranstaltung im Januar besprochen werden.

2. Mit welcher Sicherheit kann gesagt werden, dass die Unterkunft für immer sein wird?

Antwort:

Das können wir nicht sagen, wir können sagen, was baurechtlich die Rahmenbedingungen sind.

2015 wurde ein Rechtsrahmen geschaffen, der es den Kommunen ermöglicht hat überall im Außenbereich vorübergehend Containeranlagen zu errichten. Damals konnte man in Bornheim anderes vorgehen. Auf diese Rechtslage wurde gewartet.

Es ist erst seit kurzer Zeit möglich, im Außenbereich, wo es kein Baurecht gibt, Containeranlagen aufzustellen.

Man erwartet, dass die Situation sich nicht schnell ändern wird, weil wir einen Wohnraumangel in der Region haben. Diese Containerunterkünfte sind eigentlich nur zur vorübergehenden Unterbringung gedacht. Nach einer Zeit von ca. 6-9 Monaten soll dann der Umzug in private Wohnungen erfolgen. Die Realität in der Region ist aber anders. Viele Menschen können nicht aus den Containerunterkünften ziehen, deswegen reichen die Kapazitäten nicht aus, weil es keinen privaten Wohnraum gibt, wohin die Menschen umziehen können. Deswegen muss die Stadt nach und nach die UnterkunftsKapazitäten aufbauen. Deshalb kann nicht gesagt werden, wie lange eine Unterkunft in Rösberg benötigt wird.

3. Wo bleibt der Stiftungszweck?

Antwort:

Es wird um Geduld gebeten.

Viele Fragen konnten schon im Bürgerdialog beantwortet werden, die offenen Fragen werden dann im Januar beantwortet.

Es wird probiert den Termin vor Weihnachten zu kommunizieren.

<b>4</b>	<b>Entgegennahme der Niederschrift Nr. 97 vom 16.11.2023</b>	
----------	--	--

Der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie erhebt gegen den Inhalt der Niederschrift über die Sitzung Nr. 97/2023 vom 16.11.202 keine Einwände.

<b>5</b>	<b>Unterrichtung und Aussprache zur Flüchtlingssituation</b>	
----------	--	--

Mündlicher Bericht über die Flüchtlingssituation.

Frau von Bülow

Die Lage hat sich so entwickelt wie sie avisiert wurde. Die Entwicklung der Zahlen ist so, dass sie die Stadt in Zugzwang bringt. Die Verwaltung arbeitet ständig an neuen Szenarien zur Unterbringung. Es findet ein täglicher Austausch statt.

Beschlüsse die gefasst werden, werden ständig umgesetzt.

Alle Ortsteile werden an der Lösung der Unterbringung beteiligt. Die Kirchen wurden ebenfalls angeschrieben.

-Kenntnis genommen-

Frau Löwe

7-10 tägiger Vorlauf bei den Zuweisungen.

Bestandsunterkünfte sind voll, seit Anfang September wurden 200 Menschen zugewiesen.

Es wurde konstruiert, wie sich die Zuweisungsdynamik entwickelt. Mit den Zahlen aus dem Land, was die Erfüllungsquote angeht, ist Bornheim erneut abgesunken. Im Zuge dessen wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die Menschen vor Obdachlosigkeit zu bewahren.

Im Dezember wurden ca. 40 Personen zugewiesen. Die Unterkünfte reichen nicht aus.

Es konnten Wohnungen angemietet werden.

Zuweisung von 10 Personen pro Woche wurde berechnet. Bereits für den 08.01.2024

wurden 8 Personen angekündigt.

Deutlich hohe Mehrfachbelegung in den Sammelunterkünften.

Es ist weiter Wohnraum zu sichern. Land hat Prognose erstellt, dass ca. 20.000 Personen mehr einen Asylantrag stellen als im Jahr 2022.

-Kenntnis genommen-

#### Frau Meskes-Außem

Im letzte Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie wurden schon 2 Standorte vorgestellt.

Die Grundstücke, die jetzt zur Beschlussfassung vorgestellt werden, sind Grundstücke, die sich nochmals abheben, weil dort schon mal Containeranlagen standen. Der Vorteil ist, dass es dort eine vorhandene Erschließung gibt. Das Grundstück Heerweg/Straufberg befindet sich im städtischen Eigentum. Da lässt sich eine Bebauung darstellen. Das andere Grundstück wurde zur Pacht angeboten. Man prüft, ob man die Fundamente, die noch im Boden vorhanden sind, weiter nutzen kann.

Äußerst kurzfristig müssen Containeranlagen bereitgestellt werden. Für jedes Gebäude besteht eine Umsetzungszeit von mindestens 1 Jahr Planung und 1,5 Jahren Bauzeit. Die Containeranlagen sind in kürzerer Zeit umzusetzen.

-Kenntnis genommen-

#### Zusatzfragen

##### AM Horch

Im letzten Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie wurde von 174 Zuweisungen gesprochen, wie kommen sie jetzt auf 200 Zuweisungen?

##### Antwort:

Von Januar – Ende August 8 Zuweisungen. Dann von Anfang September bis 16.11.2023, 174 Personen und seit den letzten 4 Wochen sind knapp 40 Personen gekommen. Für den 08.01.2024 wurden bereits 8 Personen angekündigt.

AM Wehrend stellt den Antrag zu Waldorf einen Vorratsbeschluss zu fassen.

##### AM Dr. Preiß

Was ist in den letzten 3-4 Wochen passiert, dass jetzt doch der Standort Waldorf beschlossen werden soll?

##### Antwort:

Dass es erkennbar fortschreitet. Es werden die Informationen des Landes aus den Newslettern genommen, da stehen 70.000 für das kommende Jahr und die Zahlen werden auf Bornheim angewandt. Jetzt wird dynamisch berechnet.

Es sind verschiedene Standorte in der Prüfung, aber heute braucht man den Beschluss, um weiter planen zu können. Mit der Zusage, dass alle der Meinung sind, Waldorf nach Möglichkeit nicht als Standort festzusetzen, wenn etwas Anderes im Rahmen der Zeitschiene entwickelt werden kann.

Um Standorte umsetzen zu können, braucht man jetzt Entscheidungen.

Im März laufen die ersten befristeten Mietobjekte aus.

##### AM von Gliscynski

Was sagt die Verwaltung zum Antrag des AM Wehrend einen Vorratsbeschluss zu Waldorf zu treffen?

##### Antwort:

Mit einem Vorratsbeschluss kann gut gearbeitet werden.

##### AM Prof. Dr. Hölter

Sind die Container für Rösberg gekauft?

##### Antwort:

Ja. Es wurde eine vorrätige Containeranlage gefunden.

### AM Horch

1. Habe ich es richtig verstanden, dass es bei dem, was wir heute beschließen, darum geht, zukünftig besser gewappnet zu sein und nicht direkt umgesetzt wird?

#### Antwort:

Es wird sofort umgesetzt, wenn wir eine weitere Hallenschließung vermeiden wollen. Es wird der Standort Waldorf, es sei denn, die Verwaltung bekommt in einer überschaubaren Zeit einen anderen Standort entwickelt. 2 Anlagen müssen umgesetzt werden.

2. betr. ZUE, Bezirksregierung  
Wenn man eine Sammelstelle aufnimmt zur Weiterverteilung von Flüchtlingen, bekommt man weniger Zuweisungen  
Hat die Stadt darüber nachgedacht?

#### Antwort:

Ja, darüber wurde nachgedacht.

Die Landesunterkünfte kommen da in Betracht, wo große Einheiten wie z.B. Kaserne, große Höfe etc. zur Verfügung stehen.

So eine Einrichtung und solche Grundstücke hat Bornheim nicht. Bisher wurde gesagt, dass Bornheim nicht über eine solche Infrastruktur verfügt.

Bornheim hat die Erfahrung als Erstaufnahmestelle 2015/16 reflektiert. Die Menschen in den Erstaufnahmeeinrichtungen haben keinen Zugang zu Kindergärten, Schule etc..

Die Abwicklung der Finanzen mit dem Land stellte sich damals nicht ganz einfach dar.

<b>6</b>	<b>Festsetzung weiterer Standorte für Flüchtlingsunterkünfte</b>	<b>755/2023-6</b>
----------	--	-------------------

AM Wehrend beantragt die Ziffern getrennt abstimmen zu lassen und zu Ziffer 2 nur einen Vorratsbeschluss zu fassen (nach Möglichkeit Waldorf nicht als Standort festzusetzen, wenn etwas Anderes im Rahmen der Zeitschiene entwickelt werden kann).

#### Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie beschließt, den folgenden Standort für die Bebauung mit Wohncontainern zur Unterbringung von Geflüchteten festzulegen:

- 1) Am Ühlchen, Am Ühlchen, Flurstück 137

und beschließt für

- 2) Waldorf, Rheinbacher Straße – Ecke Heerweg/Straufsberg

einen Vorratsbeschluss, da sich aktuell noch mehrere Standorte in der Prüfung befinden, die bis Weihnachten abgeschlossen sein soll. Sollten diese Standorte negativ beschieden werden, wird der Standort Waldorf, Rheinbacher Straße-Ecke Heerweg/Straufsberg zur Unterbringung von Geflüchteten festgelegt.

#### Abstimmungsergebnis zu Ziffer 1 und 2

-Einstimmig-

<b>7</b>	<b>Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen</b>	<b>757/2023-1</b>
----------	---	-------------------

#### Mündliche Mitteilungen

Keine.

Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen

Von der Sitzungsvorlage-Nr. 757/2023-1 Kenntnis genommen.

<b>8</b>	<b>Anfragen mündlich</b>	
----------	--------------------------	--

AM Hans-Günther Engels

Kann geprüft werden, ob es nicht doch sinnvoll wäre, Container auf Grundstücken zwischenzulagern?

Antwort:

Das sind keine stapelbaren Container, wie z.B. Seecontainer, die quasi ein statisches System abbilden, die statisch über einander gelagert werden können.

Die Container bestehen aus einzelnen Modulen, die zusammenmontiert werden.

Die offenen Systeme müssen an Ort und Stelle montiert werden. Die werden aufgebaut, von der Firma, die sie herstellt. Man braucht für die Aufstellung eine Gründung, die statisch nachgewiesen ist, ansonsten bekommt man die Container nicht geliefert. Wenn man die Container selbst anderes aufstellt, verliert man den Gewährleistungsanspruch.

2. Am Feldchenweg wurden die Container wiederverwertet. Die Container zu versetzen kosten den Spediteur 240 Euro. Vielleicht muss man dies individuell prüfen?

Antwort:

Die Verwaltung bittet die Kontaktdaten der Firma, die dies für 240 Euro anbietet, mitzuteilen. Konstruktiv sind die Anlagen nicht darauf ausgelegt versetzt zu werden.

Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

gez. Dr. Maria Böhme  
Vorsitz

gez. Sonja Joisten  
Schriftführung